

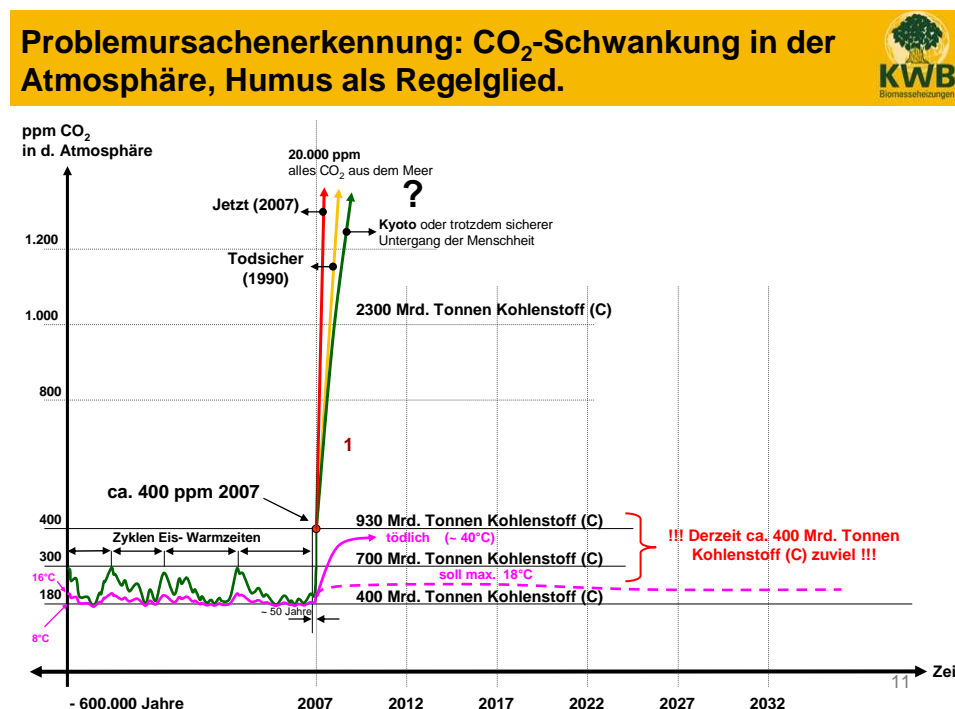
# Klimawandel – Gefahr und Chance

oder: (Klimawandel und Humusschwund)

## August Raggam, im Jänner 2010

Von den meisten Klimaexperten wird menschliches Fehlverhalten für die Klimaveränderung verantwortlich gemacht. Der Zusammenhang zwischen fossilen CO<sub>2</sub>-Ausstoß (Kyoto) und den rasch zunehmenden Klimaextremen (Stürme, Überschwemmungen, Trockenheiten, Schneemassen und Hurrikane) könne mit dem heutigen Wissen nicht erklärt werden, weswegen man noch keine Problemlösungsvorschläge machen könne.

Folgend eine von mir seit gut 20 Jahren verfolgte Theorie, die die heutigen Klimaauswirkungen zu erklären vermag.



Das Diagramm zeigt, dass seit über 600.000 Jahren niemals ein so hoher CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Atmosphäre war wie heute. Der extreme Anstieg von bisher maximal 300 ppm CO<sub>2</sub> auf heute knapp 400 ppm CO<sub>2</sub> erfolgte in den letzten 50 Jahren.

Die Frage ist, welches Regelsystem hat über 600.000 Jahre, trotz CO<sub>2</sub> aus Waldbränden, Vulkanausbrüchen und aus dem Meer (auf Grund der geophysikalisch bedingten Warmzeiten), das CO<sub>2</sub> und die Temperatur in einem, für uns Menschen verträglichen, Bereich von 180 – 300 ppm CO<sub>2</sub> und 8 -16 °C gehalten? Finden wir hierfür eine Erklärung, so müssten uns auch die Hintergründe für das heutige versagen des CO<sub>2</sub>- Regelsystems klar werden.

## Für an der Ökologie interessierte ist die Lösung einfach:

1. Nimmt das CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre zu (Waldbrände, Vulkanausbrüche) und damit auch die Temperatur (Treibhauseffekt), so kommt es, da beide für das pflanzliche Wachstum wichtig sind, auf Grund der Reaktions-Geschwindigkeit-Temperatur-Regel zu einem Wachstumsschub. Der Überschuss an CO<sub>2</sub> wird also in Biomasse und letztlich als Humus im Boden gebunden. Gleichzeitig kühlen die Pflanzen durch verstärkte Verdunstung. Beides ist nur möglich, wenn über entsprechende Humusschichten genug Wasser für diese Regelarbeit der Pflanzen im Boden gespeichert ist.
2. Nimmt aus geophysikalischen Gründen (also ohne unsere Schuld) die Temperatur zu, wobei jetzt CO<sub>2</sub> aus dem Meer (gefürchtete Anspringreaktionen) frei gesetzt wird, so bekommt ein intaktes grünes Produktionssystem auch diese Situation auf gleiche Weise wie unter 1., durch Humusaufbau in Griff.

Das grüne Produktions- und Kühlsystem unsrer Erde war also in der Lage uns Menschen vor gefährlichen Extremwerten und vor einem Klimakollaps, auf Grund der möglichen Anspringreaktionen, zu schützen.

Sämtliche oben zitierten Klimaphänomene (die uns das Leben schon sehr erschweren) und der heutige CO<sub>2</sub>- Anstieg auf nahezu 400 ppm, lassen sich logisch erklären wenn wir annehmen, das wir durch eine falsche Landwirtschaft einen Großteil der Welthumusschichten zerstört haben.

Ob es so manchen Landwirtschaftsexperten passt oder nicht - über 70% der ursprünglichen Humusschichten auf den 5 Mrd. ha landwirtschaftlich genutzten Trockengebieten unserer Erde sind zerstört. In Österreich haben wir nur mehr 4 kg Kohlenstoff je m<sup>2</sup> Ackerfläche im Humus gebunden, früher waren es mindestens 30 kg. Unsere Ackerböden fallen somit unter die Kategorie Wüste. Hochwässer, Stürme und Trockenheiten sind somit hausgemacht und können mit der hier geschilderten **Humus – Klimatheorie** gut erklärt werden.

Die logische Lösung liegt (neben dem sofortigen Verzicht auf fossile und atomare Energieträger) in einem raschen, weltweiten Umstieg auf eine Humusaufbauende, ökologische Kreislauf- und Forstwirtschaft. Nur 8 kg Kohlenstoff je m<sup>2</sup> mehr in den landwirtschaftlichen Humusschichten gebunden und der CO<sub>2</sub>-Gehalt der Atmosphäre liegt wieder unter dem kritischen Wert von 300 ppm.

Unsere Zukunft liegt eindeutig in der Hand der Bauern, die uns dann ausreichend mit guten Nahrungsmitteln, Energie und Rohstoffen versorgen können. Alles verfügbare Geld in diese neue Land- und Forstwirtschaft! Keine Angst vor reichen Bauern!

(Das Thema wird im Buch „**Biomasse stoppt Klimawandel**“  
A.Raggam, Nov. 2008, dbv- Verlag, ausführlich behandelt.)

**Prof. Dr. August Raggam**

8403 Lebring, Margarethenstraße 1

Österreich

Tel./ Fax. +43-3182-7323, Mobil: +43-6648-116040

Raggam@inode.at